

Inhaltsübersicht

Erster Teil: Auswahlentscheidungen im Lichte der Ethik	31
Zweiter Teil: Auswahlentscheidungen im Lichte des Rechts	87
Dritter Teil: Die strafrechtlichen Aspekte der „Triage“	131
Vierter Teil: Staatliches Normierungserfordernis gerechter Auswahlkriterien	215
Fünfter Teil: „Triage“ als Kalamität? – Ein Lösungsvorschlag . .	325

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Danksagung	11
Einführung	21
Erster Teil: Auswahlentscheidungen im Lichte der Ethik	31
1. Kapitel: Das Coronavirus	33
I. SARS-CoV Pandemie im Jahr 2002/2003	34
II. SARS-CoV-2 Pandemie seit dem Jahr 2019	36
2. Kapitel: Auswahlentscheidungen	41
I. Ressourcenknappheit	41
II. Selektionsmechanismen	43
III. Abschließende Betrachtung	46
3. Kapitel: Ethische Grundsätze im Überblick	49
I. Kurze Abgrenzung von normativer Ethik, Moral und Recht	51
1. Normative Ethik	52
2. Moral	53
3. Recht	54
4. Ethische Grundsätze im Bereich der Normsetzung	55
II. Grundzüge der Medizinethik	58
4. Kapitel: Auswahlentscheidung als ethisch echtes Dilemma	63
I. Die ethisch richtige Lösung der Dilemmasituation	64
1. Aristoteles (Egalitarismus)	66
a. Darstellung des Ansatzes	66
b. Kritik	67
2. Immanuel Kant (Deontologische Ethik)	68
a. Darstellung des Ansatzes	68
b. Kritik	69

3. John Rawls (Kontraktualismus)	70
a. Darstellung des Ansatzes	70
b. Kritik	72
4. Michael Walzer (Kommunitarismus)	74
a. Darstellung des Ansatzes	74
b. Kritik	76
5. John Stuart Mill (Utilitarismus)	78
a. Darstellung des Ansatzes	78
b. Kritik	79
II. Zusammenfassende Betrachtung	81
Zweiter Teil: Auswahlentscheidungen im Lichte des Rechts	87
5 Kapitel: Verfassungsrechtliche Vorgaben	89
I. Staatliche Schutzpflichten hinsichtlich Leben und Gesundheit	90
1. Schutzpflicht aus Art. 2 Abs. 2 GG i. V. m. 20 Abs. 1 GG	93
2. Schutzpflicht aus Art. 1 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG und Art. 20 Abs. 1 GG	95
3. Schutzpflicht aus Art. 3 I, Art. 1 I GG i. V. m. Art. 20 I GG	97
II. Das Abwägen von Menschenleben	99
1. Rettung eines Bedrohten durch aktive Tötung eines Anderen	100
a. Eingriffe in das Rechtsgut Leben	102
1) Philosophische Fundierung des § 34 StGB	103
2) Der Interessenvergleich des § 34 StGB zwischen Menschenleben	109
b. Zusammenfassende Betrachtung	113
2. Die Rettung eines Bedrohten durch Unterlassen	114
a. Die Abwägungsfestigkeit menschlichen Lebens	116
1) Menschenwürde als unbestimmter Rechtsbegriff	116
2) Das Rechtsgut Leben als „Höchstwert“	118
3) Abwägungsmöglichkeit des Lebens im Einzelfall	120
4) Verfassungskonformität der <i>Maximierungsformel</i>	121
b. Zusammenfassende Betrachtung	125
III. Abschließende Betrachtung	127

Dritter Teil: Die strafrechtlichen Aspekte der „Triage“	131
6. Kapitel: Triage als Auswahlmechanismus	133
I. Definition der „Triage“	134
II. Die Einteilungssystematik der „Triage“	136
1. „Ex-ante-Triage“	136
2. „Ex-post-Triage“	138
3. „Präventive Triage“	139
III. Einordnung der Triage in die Selektionsmechanismen	142
IV. Die grundsätzliche Anwendbarkeit der Triage	142
V. Die Anwendbarkeit der „Triage“-Logik im Pandemiefall	144
VI. Zusammenfassende Betrachtung	146
7. Kapitel: Die strafrechtlichen Aspekte der „Triage“	149
I. „Ex-ante-Triage“ (Ex-ante-Konkurrenz)	153
1. Bewertung der Handlungspflichten bei der Patientenauswahl	156
2. Die Kollision gleichwertiger Handlungspflichten („Ex-ante-Triage“)	160
a. Rechtfertigungslösung	161
b. Entschuldigungslösung	163
c. Tatbestandslösung	164
d. Lehre vom „rechtsfreien Raum“	165
e. Zusammenfassende Betrachtung	168
f. Entscheidungskorrektur über die <i>mittelbare Drittewirkung</i> der Grundrechte	171
II. „Ex-post-Triage“ (Nachträgliche Patientenauswahl)	172
1. Rechtsfolgen der Qualifizierung des Behandlungsabbruchs als Kollision einer Handlungs- mit einer Unterlassungspflicht	175
a. Die Anwendung von § 34 StGB	177
b. Ergebniskorrektur	184
2. Rechtsfolgen der Qualifizierung des Behandlungsabbruchs als zwei Behandlungspflichten	186
3. Vergleich der Ansätze und Stellungnahme	193
4. Zusammenfassende Betrachtung	200

III. Präventive Triage	202
1. Zulässigkeit einer präventiven Triage	203
2. Verpflichtung zur nationenübergreifenden Hilfe?	205
a. Verpflichtung aus den IGV	206
b. Verpflichtung aus den Drafts Articles	207
c. Verpflichtung durch die Vereinten Nationen	207
d. Verpflichtung aus dem Verfassungsrecht	208
IV. Abschließende Betrachtung	210
Vierter Teil: Staatliches Normierungserfordernis gerechter Auswahlkriterien	215
8. Kapitel: Die gesetzliche Regelung der „ <i>Triage</i> “	217
I. Wesentlichkeitsrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	219
II. Die Regelungserforderlichkeit sowie -möglichkeit	220
1. Auswahl durch den behandelnden Arzt	222
2. Regelung durch berufsständische Organisationen	225
3. Rückgriff auf das geltende Strafrecht	227
4. Antizipierte Willenserklärung der Patienten	228
5. Schutzpflichten als Gestaltungsaufträge der Legislative	230
III. Abschließende Betrachtung	232
9. Kapitel: Die Kriterienwahl	239
I. Dringlichkeit	240
1. Rechtliche und ethische Bewertung des Dringlichkeitskriteriums	241
2. Bedenken hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung	243
3. Stellungnahme	245
II. Erfolgsaussichten	247
1. Verfassungskonformität	249
a. Lebenswertindifferenz	249
b. Gleichheitsrechtliche Aspekte	251
1) „Doppelverurteilung“	252
a) Die „ <i>Triage</i> “ vor der „ <i>Triage</i> “ im Pandemiegeschehen	254
b) Diskriminierungsgefahr für behinderte Patienten als grundsätzliches Problem	254

2) Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen	259
c. Entscheiden unter Zeitdruck – „Score“-Verfahren als Lösung?	262
2. Ergebnis	263
III. Ökonomische Ansätze	265
1. Die Auswahl nach Kaufkraft	267
2. Kosten-/Nutzen-Erwägungen	268
a. „QUALYs“ und „DALYs“	270
b. Kritik	270
3. Stellungnahme	273
IV. Alter	276
1. Ethische Aspekte der Alterspriorisierung	278
2. Verfassungsrechtliche Aspekte der Alterspriorisierung . .	280
3. Kritische Betrachtung der aktuellen Diskussion um das Alterskriterium	283
4. Abschließende Betrachtung	288
V. „Sozialer Wert“	290
1. Das medizinische Fachpersonal	291
2. Gesellschaftliche Bezugspersonen	293
3. Stellungnahme	295
VI. Impfstatus	296
VII. Staatsangehörigkeit	303
VIII. Zufall	305
1. Zufall und Recht – kompatibel oder disparat?	307
2. Die Patientenauswahl nach dem Zufallsprinzip	310
a. Das Losverfahren	311
b. Die zeitliche Priorität	317
3. Stellungnahme	319
IX. Ergebnis	321
Fünfter Teil: „Triage“ als Kalamität? – Ein Lösungsvorschlag . .	325
Schlussbetrachtungen: Herausforderung des Rechtsstaates	335
Literaturverzeichnis	341